

Mijn Moederspraak

Ma langue maternelle
Paroles françaises de JULIUS SABBE

Meine Muttersprache
Hochdeutsch von F. A. HOFFMANN

Bedicht
van
KLAUS GROTH

Aldietsch
van
D.^R C. J. HANSEN

Muziek

van

PETER BENOIT

(1889)

10^e DRUK

Prijs | Zang met begeleiding van klavier of harp: 2 fr.
| met bijgevoegd snarenkwintet..... 3 fr.

Eigendom

Uitgave van het PETER BENOIT-FONDS
ANTWERPEN

Alle rechten van uitvoeren, bewerken, namaken, afschrijven en vertalen voorbehouden.

Myn Mòederspraak.

Myn môederspraak, wat klingst du schön!
 Wat bist du my vertrùwd!
 Wäär' ook myn hart als staal un steen,
 Du dreevst den trots herùt.

Du böögst myn styven nek soo licht
 Als Môeder mit 'äärn arm,
 Du fikkelst my um't angesicht
 Un stil is alle 'larm.

Ik vöel my als een lüttel kind,
 De gantse werld is weg.
 Du pùüst my als een vöörjaarswind
 De kranke borst to-recht.

Myn ôû-pa vouldt my nog de hand'
 Un segt to my: nu beê!
 Un „Vader-ünse“ vang ik an,
 Als ik wel vröe(g)er deê.

Un vöel soo diep: dat wardt verstaan,
 Soo sprekt dat hart sich ùt (*oet*),
 Un rôew vann hemel waeit my aan,
 Un all's is wèder goed.

Myn môederspraak, soo slecht un recht,
 Du ouldte vrome reed'!
 Wen bloot een münd „myn Vader“ segt,
 Soo klingt my't als een beed'.

Soo heerlik klingt my keen musik
 Un singt keen nachtigaal;
 My loopt ja g'lyk in oogenblik
 De helle traan heen-daal.

Min Modersprak.

Min Modersprak, wa klingst du schön!
 Wa büst du mi vertrut!
 Weer ok min Hart as Stahl un Steen,
 Du drevst den Stolt herut.

Du bögst min stiwe Nack so licht
 As Moder mit ern Arm,
 Du fichelst mi umt Angesicht
 Un still is alle Larm.

Ik föhl mi as en lüttjet Kind,
 De ganze Welt is weg.
 Du pust mi as en Vöerjahrswind
 De kranke Boss torecht.

Min Obbe folt mi noch de Hann'
 Un seggt to mi: Nu be!
 Un „Vader-unser“ fang ik an,
 As ik wul fröher de.

Un föhl so deep: dat ward verstan,
 So sprickt dat Hart sik ut,
 Un Rau vunn Himmel weih't mi an
 Un Allns is wedder gut.

Min Modersprak, so slicht un recht,
 Du ole frame Ređ!
 Wenn blot en Mund „min Vader“ seggt
 So kling't mi't as en Beđ.

So herrli kling't mi keen Musik
 Und singt keen Nachtigal;
 Mi lopt ja glik in Ogenblick
 De hellen Thran hendal.

Aanm. Dit Lied, oorspronkelijk in Ditmarscher Platduitsch gedicht, is in algemeen geldbaar Nederduitsch overgebracht geworden, volgens eene Aldietsche schrijfwijze welke den Nederlander en den Noordduitscher toelaat denzelfen tekst, elk naar zijnen eigenen trant, uit te spreken. In deze vorm bevestigt het treffend de eenheid der Nederduitsche taal van in Frankrijk tot in Rusland, terwijl het tevens klinkt als het stamlied der alle tongvallen verbindende Dietsche Beweging.

Zoo zullen dus in Aldietsche spelling de letterteekens:

ä	Nederl.	a	in Platduitsch	ae, èè	luiden (in Nederl. uitspraak)
ö	„	o	„	eu	„
öe	„	oe	„	eu	„
òc	„	oe	„	oo	„
sch	„	sch	„	sj	„
u	„	u	„	oe	„
ù	-	steeds	-	oe	„
y	„	ij	„	ii	„

Bij uiterste wilsbeschikking van den Toondichter, mag dit werk, in de gewesten van Nederlandschesprake (Brussel inbegrepen) slechts in het Nederlandsch uitgevoerd worden.

Par disposition testamentaire du Compositeur, la présente oeuvre ne pourra être exécutée qu'en langue néerlandaise dans les régions d'expression néerlandaise (Bruxelles inclus).

Myn môederspraak

(Ma langue maternelle)

74 = 

Peter Benoit (1889)

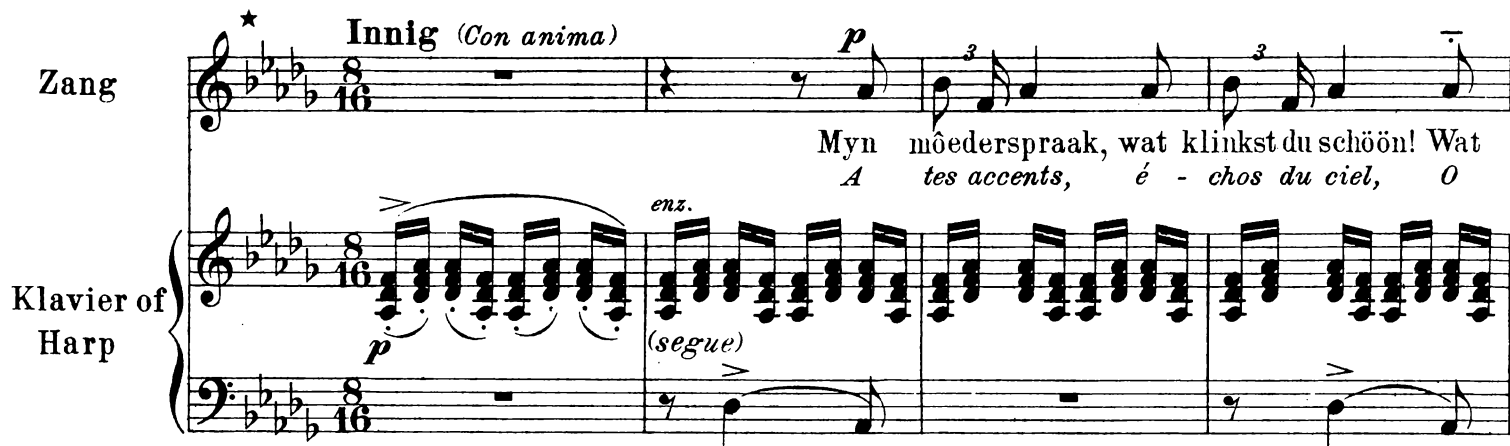
★ **Innig** (*Con anima*) *p*

Zang

Myn môederspraak, wat klinkst du schön! Wat
A tes accents, é - chos du ciel, O

Klavier of Harp

p *enz.* *(segue)*



bist du my ver - trùwd! Wäär' ook myn hart als staal un steen, Du
lan - gue du foy - er, Le cœur tout flam - me ou plein de fiel, Je



iets vertr.
(poco rit.)

dreevst den trots her - ùüt. Du
sens - l'orgueil - plo - yer. Je

iets vertr.
(poco rit.) *mf*



böögst myn sty - ven nek soolicht als Moe - der mit 'äär-n arm, — Du
 sens fái-blír, en té - cou-tant, A - lar - mes et dou - leurs; Ma

fík-kefst my um't an - gesicht, Un stil is al - le 'larm;
 mé-re aínsi, nous ca - rés-sant, Fai - sait sé - cher nos pleurs.

2 *terughouden (ritenuto)* *in tijdmaat (a tempo)*

Ik voël my als een lüt-tel kind, De gant-se wereld is
 Me re - voi - lá l'en - fant bien doux, Ji - gno - re les mé -

terughouden *in tijdmaat*

weg. — Du püüst my als een vöör-jaarswind de kran - ke borst — to -
 chants; Tout est printemps au - tour de nous, Mon cœur est plein de

vertr. (rit.)
(rit.) vertr.

3 iets langzamer (poco più lento)

recht. chants. toenemen (cresc.) verminderen (dimin.) Myn Et

où - pa vouldt my nog de hand' un segt to my: nu beê!
 de l'ai - eul a - lors la voix nous dit tout bas: "pri - ons!,"

vertragen (rall.)

Un Va - der ùn se"
 Un "No - tre pè - re," vang ik an,
 d'au - tre-fois,

langzaam (lento)

4

in tijdmaat (a tempo)

Als ik wel vröe(ger) deê.
 Pré - lude aux o - rais - ons.

Un vöel soodiep: dat
 Ac - cents profonds, com -

wardt verstaan, Soo sprekt dat hart sich uit, Un rôew vann he - mel
 pris de tous, In - ti - me voix du cœur, La paix du ciel des -

waeit my aan, Un all's is wè - der goed. vertr.
 cend en nous, La paix et le bon - heur. (rit.)

5 *iets levendiger (poco animato)*

Myn môe - der - spraak, soo slecht un recht, Du
 O lan - gue de nos fiers ai - eux, Des

oul - de vro - me reed! Wen bloot een münd: myn Va - der segt, Soo
 ra - ces de gé - ant's, D'un mot tu fais bril - ler nos yeux, Tu

6

vertr. (rit.)

in tijdmaat (a tempo)

pp

klingt myt als een beed! Soo heerlijk klingt my
 fais jail - lir - nos chants! O chants bénis, nul

geen musik Un singt geen nach - ti - gaal; My loopt ja glyk in
 chant des bois N'é - meut ain - si - nos coeurs; Et quand j'entends ces

oo- genblik de hel - le traan heen - daal. verm. (dim.)
 dou - ces voix, Je sens cou - ler - mes pleurs.

verm. (dim.) vertr. (rit.)
 mf f

Meine Muttersprache

O Muttersprache, schön und weich,
Wie traulich klingst du mir !
Wär auch mein Herz dem Steine gleich,
Sein Hochmuth wiche dir.

Du beugst den Nacken, und er bricht,
Als bög ihn Mutterarm ;
Du kosest mir ums Angesicht,
Und still ist aller Harn.

Ich fühle wieder mich als Kind,
Kaum noch der Welt bewusst.
Du hauchst mir wie ein Frühlingswind
Gesund die kranke Brust.

Mir ist's als falte Vater dann
Noch jetzt die Hände mir,
Und « Vater unser » fang ich an,
Als säss er wieder hier.

Kein Wort auf Erd' so rühren kan,
So spricht das Herzenblut,
Und Ruh' vom Himmel weht mir an,
Und all's ist wieder gut.

O Muttersprache, recht und schlicht,
Du alte fromme Red' !
Wenn nur ein Mund « mein Vater » spricht,
So klingt mir's wie Gebet.

So herrlich klingt kein Harfenton,
Singt keine Nachtigall ;
Und helle Tränen quillen schon
Hervor bei deinem Schall.

F. A. HOFFMANN.